



An den Grossen Rat

19.5056.02

BVD/P195056

Basel, 27. Februar 2019

Regierungsratsbeschluss vom 26. Februar 2019

Interpellation Nr. 10 von Harald Friedl betreffend „Wegfall der direkten TGV-Linie Basel– Marseille“

(Eingereicht vor der Grossratssitzung vom 13. Februar 2019):

„Seit 2013 konnte man von Basel aus mit dem TGV direkt ohne Umsteigen mit dem Zug nach Marseille fahren. Dieser Umstand war relativ überraschend gekommen, wie auch die Tageswoche vermerkte (<https://tageswoche.ch/politik/klammheimlich-eingefuehrt-neue-tgv-linie-basel-marseille/>). Genauso überraschend wurde diese beliebte Verbindung seit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2018 wieder gestrichen. Damit weggefallen sind auch die direkten Verbindungen nach Lyon, Avignon und Aix-en-Provence.

Die französische Mittelmeerregion ist in der Region sehr beliebt. Fahrten mit dem Zug sind bei Distanzen bis zu 2000 km weitaus ökologischer als Fliegen. Es hat sich auch gezeigt, dass vor allem umsteigefreie Verbindungen zwischen Zentren die Attraktivität massiv steigern und für die Reisenden ein wichtiges Argument für die Wahl des Zuges sind. Es ist zu befürchten, dass mit dem Wegfall der direkten TGV-Verbindung vermehrt wieder das Flugzeug benutzt wird, was nicht im Sinne des Umwelt- und Klimaschutzes ist.

Eine am 17. Januar von Lotti Stokar im Landrat BL eingereichte Interpellation zum Thema formulierte Fragen an den Baselbieter Regierungsrat. Die gleichen Fragen sind auch für den Kanton Basel-Stadt relevant, weshalb diese – mit wenigen Ergänzungen – auch an den Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt eingereicht werden sollen. Ich bitte den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist der Regierungsrat über den Wegfall der direkten TGV-Linie Basel – Marseille im Voraus kontaktiert oder informiert worden?
2. Wie ist der Regierungsrat involviert bei der Konzeption der internationalen Bahnverbindungen ab Basel?
3. Welche Einflussmöglichkeiten sieht der Regierungsrat bei der Konzeption und dem Fahrplan der internationalen Bahnverbindungen ab Basel Einfluss zu nehmen? Ist er bereit, sich für möglichst attraktive Linien ab Basel einzusetzen?
4. Mit dem Bahnanschluss Basel-Flughafen Basel-Mülhausen soll die Schweiz grosse finanzielle Investitionen in Frankreich tätigen. Damit wird der Flugverkehr zusätzlich gefördert. Welche Möglichkeiten sieht der Regierungsrat im Gegenzug, seinen Einfluss für die Förderung des umweltfreundlicheren Schienenverkehrs in Frankreich geltend zu machen?
5. Kann mit einer Wiedereinführung der direkten TGV-Linie Basel – Marseille gerechnet werden? Und wenn ja, bis wann?

Harald Friedl“

Wir beantworten diese Interpellation wie folgt:

1. *Ist der Regierungsrat über den Wegfall der direkten TGV-Linie Basel – Marseille im Voraus kontaktiert oder informiert worden?*

Nein. Wie bereits bei der Einführung der Linie im Sommer 2013 hat SNCF Fernverkehr (Grandes Lignes) den Entscheid, die TGV-Verbindung Basel–Marseille auf Dezember letzten Jahres einzustellen, ohne vorgängige Information des Kantons Basel-Stadt getroffen.

2. *Wie ist der Regierungsrat involviert bei der Konzeption der internationalen Bahnverbindungen ab Basel?*
3. *Welche Einflussmöglichkeiten sieht der Regierungsrat bei der Konzeption und dem Fahrplan der internationalen Bahnverbindungen ab Basel Einfluss zu nehmen? Ist er bereit, sich für möglichst attraktive Linien ab Basel einzusetzen?*

Der Regierungsrat setzt sich für möglichst attraktive Bahnverbindungen ab Basel ein. Allerdings haben im Zuge der europaweiten Bahnreformen die Bahnen den Geschäftsbereich nationaler und internationaler Fernverkehr grundsätzlich eigenwirtschaftlich zu betreiben – ohne Abgeltungen durch die öffentliche Hand wie im Regionalen Personenverkehr. Die Möglichkeiten des Regierungsrates, direkt auf die Bahnen Einfluss zu nehmen, sind deshalb beschränkt. Beispielsweise gibt es kein öffentliches Fahrplanverfahren im internationalen Bahnverkehr. Aus wirtschaftlichen Gründen hat SNCF Grandes Lignes im vergangenen Jahr ihr TGV-Angebot, v.a. im grenzüberschreitenden Verkehr, überprüft. Als Folge davon sind gewisse Verbindungen entweder reduziert worden oder sie verkehren über neue Routen. So musste auch Lyria, das Gemeinschaftsunternehmen der SNCF und SBB, die Anzahl TGV-Verbindungen ab der Schweiz nach Paris anpassen. Zu beachten ist zudem, dass die Verbindung Basel–Marseille als rein innerfranzösische TGV-Verbindung gehandhabt wurde. Betreiberin war daher die SNCF und nicht Lyria.

4. *Mit dem Bahnanschluss Basel-Flughafen Basel-Mülhausen soll die Schweiz grosse finanzielle Investitionen in Frankreich tätigen. Damit wird der Flugverkehr zusätzlich gefördert. Welche Möglichkeiten sieht der Regierungsrat im Gegenzug, seinen Einfluss für die Förderung des umweltfreundlicheren Schienenverkehrs in Frankreich geltend zu machen?*

Als grenzüberschreitendes Vorhaben setzt die neue Bahnanbindung EAP Verhandlungen zwischen der Schweiz und Frankreich auf verschiedenen Ebenen voraus. Insbesondere gibt es auch auf Stufe der Verkehrsministerien ein ständiges Begleitgremium (Comité de Pilotage Franco-Suisse). Dieses kommt periodisch zusammen und behandelt Fragen zu grenzüberschreitenden Infrastrukturmassnahmen wie unter anderem der neuen Bahnanbindung. Hier kann der Regierungsrat Einfluss nehmen. Darüber hinaus ist der Kanton Basel-Stadt Mitglied im Verein Trans Europe TGV Rhin-Rhône-Méditerranée. Diese Interessengruppierung setzt sich jedoch vor allem für den Weiterausbau der Neubaustrecke zwischen Mulhouse und Dijon und weniger für das Bahnangebot zwischen der Deutschschweiz und Paris bzw. Midi ein.

5. *Kann mit einer Wiedereinführung der direkten TGV-Linie Basel – Marseille gerechnet werden? Und wenn ja, bis wann?*

Aufgrund der heutigen Sachlage ist kaum mit einer baldigen Wiedereinführung der direkten TGV-Linie Basel–Marseille zu rechnen. Letztlich wird die Marktentwicklung darüber entscheiden.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Elisabeth Ackermann
Präsidentin



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin